

TA 18.04.2018

Siegerfoto an den Coach via Handy

Der FC Erfurt Nord ringt Büßleben in der Fußball-Landesklasse mit 1:0 nieder und festigt seinen zweiten Tabellenrang

VON STEPHAN KLAUS

Erfurt. Das laute „Derbysieger“ aus den Kehlen der Nord-Spieler am Mittelkreis ließ einleuchten, was lange Zeit während der 90 Spielminuten nur erahnt werden konnte: Der 1:0-Erfolg des FC Erfurt Nord in der Fußball-Landesklasse gegen den SV Blau-Weiß Büßleben hatte für den Tabellenzweiten durchaus immense Bedeutung. So geduldig (und lange vergeblich) sie zuvor versucht hatten, sich den defensiv stabilen Gegner „zurecht zu spielen“, so intensiv lagen sie sich nun in den Armen.

„Bevor ihr etwas anderes macht, kommt erst mal mit in die Kabine.“ Das obligatorische Siegerfoto, das Mannschaftsleiter Christian Stieglitz einforderte, hatte am Sonnabend eine besondere Dringlichkeit: Trainer Uwe Starkloph sollte damit beglückt werden, der gerade seinen Urlaub mit seiner Frau genoss. Dessen Posten an der Seitenlinie hatte gegen Büßleben eben jener Christian Stieglitz inne. Und etwas überraschend ließ er nicht nur wegen des Ergebnisses im mäßigen Kick gleichsam auch über selben Zufriedenheit durchblicken: „Ein Derby ist ohnehin immer ein schwieriges Spiel. Dazu kam, dass bei beiden Mannschaften wichtige Leute fehlten, das hat man gemerkt. Aber wir haben über 90 Minuten dominant ge-

spielt und uns deshalb auch dieses eine Tor mehr verdient.“

Was Stieglitz Dominanz nannte, kann vermutlich mit den unumstritten höheren Spielanteilen übersetzt werden. Sichtlich darauf bedacht, dass die Büßlebener eines ihrer effektivsten Mittel – das Kontern – kaum in die Waagschale würden werfen können, löste der Hausherr bei seinen Angriffsmühen die Handbremse nie. Das Resultat bis zur Halbzeit: die obligatorische Begegnung zwischen den Strafräumen. Für die Gefahrenmomente sorgten am ehesten noch Heß für Nord und Simon für Büßleben mit ihren Freistößen (30., 39.). Beide verzogen recht knapp.

Deckers Übersicht macht den Unterschied

Mit Beginn des zweiten Durchgangs kam etwas mehr Leben in die Strafräume. Von so etwas wie einer Chancenflut war das Duell zwar meilenweit entfernt – nicht jedoch vom spielentscheidenden Treffer. Der Büßlebener Keeper Steinmetz hatte einen Flankenball nicht aus der Gefahrenzone boxen können, sondern nur bis zu Decker. Der hatte schnell geschaltet und, statt aus spitzem Winkel sein Glück zu versuchen, klug auf den benachbarten Manh-



Die Büßlebener zeigten spielerisch wenig, hielten aber kampfstark (hier grätscht Christoph Hempel gegen Marcel Langenhahn) lange das 0:0. Foto: René Röder

Van Pham abgelegt, der den Ball ins lange Eck schob (65.). Dass die Büßlebener dennoch an sich glaubten und die Befürchtungen von Stieglitz nicht unbegründet waren, bewies nur drei Minuten danach Simon: Der auffälligste Akteur im Dress der Blau-Weißen hatte sich den Ball noch in der eigenen Hälfte geschnappt, zu einem unnachahmlichen Sprint-Solo angesetzt und

schließlich das Spielgerät aus 25 Meter an den Querbalken von Keeper Schoepe gedonnert.

Dennoch: Der Erfolg der Hausherrn und deren Freude nach der Partie hatten ihre Berechtigung – und haben sie über das Wochenende hinaus. „Wir liegen ganz gut im Rennen um die Plätze zwei und drei“, sagte Stieglitz mit einem Augenzwinkern und Bedacht darauf, Spit-

zenreiter Teistungen verbal unbehelligt zu lassen. Dabei hatte Stieglitz auch ein wenig die restlichen sechs Partien im Blick: Viermal noch darf der FC Erfurt Nord an der Grubenstraße ran – dort, wo er in dieser Saison noch keine Niederlage hat einstecken müssen. Die unmittelbaren Konkurrenten auf den Medaillenplätzen, Siemerode und Teistungen, gehören zu den Gästen.